AUSGABE 17 · 04.2017

pfade

pfade ist das Magazin des BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.

MACH MIT! Auf pfa.de

SCHWERPUNKT

Von der Idee zum Stamm

AUSSERDEM Winterspiele und Sofa-Hajk

SPOT ON Der BdP in Sachsen

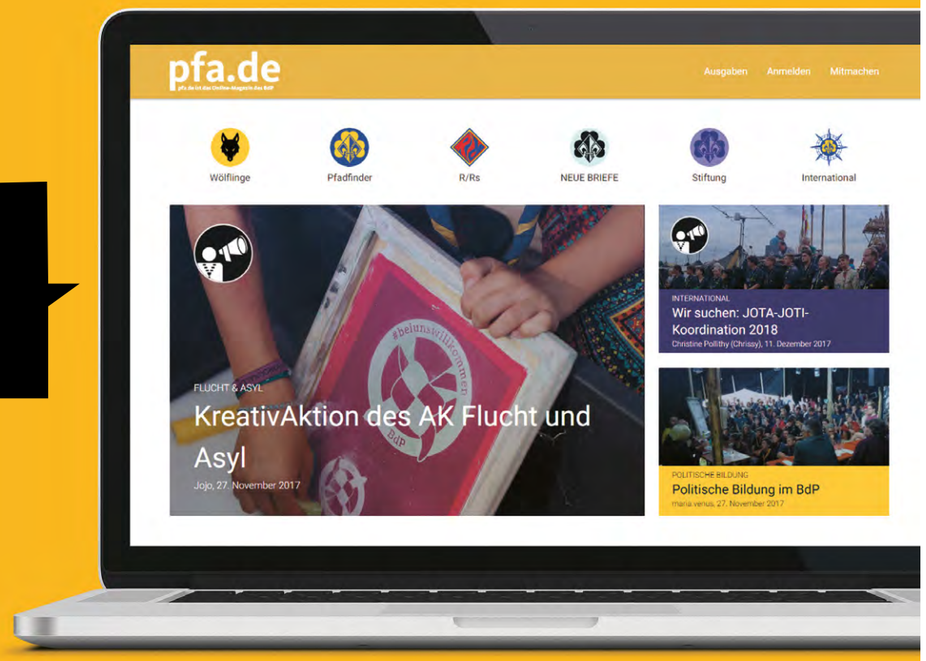
Tadaa – pfa.de erstrahlt in neuem Glanz

Es ist endlich geschafft. Nach 1,5 Jahren von der ersten Idee bis zum fertigen Blog. Das Anliegen von **pfa.de** ist es, das Konzept der cross-platform übergreifenden pfade im Internet und als gedrucktes Medium aufzugreifen und dir als Mitglied eine neue Möglichkeit zu geben Geschichten zu erzählen. Dafür habe ich gefühlt mindestens 200 Stunden vor dem Rechner gesessen. Aber schau doch am besten einfach selbst vorbei: **pfa.de**!

Herzlichst Gut Pfad

Christian Schrebe
(Stamm Waräger, Erlangen, LV Bayern)

Ihr habt neue Ausschreibungen? Dann ab auf den **pfa.de** Blog.



Du hast ein tolles Fahrtenerlebnis und möchtest davon erzählen? Dann schreib was auf **pfa.de**. Wie das geht, erfährst du unter **pfa.de/mitmachen**.

Editorial

Moin!

Der BdP ist nur wegen seiner Stämme stark. Die besondere Bedeutung zeigt sich bereits an der Bezeichnung Stamm. In anderen Verbänden oder Vereinen sagen die Mitglieder dazu Ortsgruppe. Unsere Stämme sind aber mehr als das. Sie werden für viele Mitglieder im Laufe der Zeit ein zweites Zuhause. Der Zusammenhalt ist groß, es gibt eigene Traditionen und geteilte Erlebnisse.

Doch wie entsteht eigentlich ein Stamm? Vielleicht kennst du die Gründerin oder den Gründer deines Stammes und hast die Geschichte der Gründung gehört oder miterlebt. Dann kennst du ja bereits eine Entstehungsgeschichte. In dieser pfade-Ausgabe verraten wir dir andere. Wir setzen daher den Schwerpunkt auf Aufbaugruppen. Das sind die Vorstufen von Stämmen. Wie Aufbaugruppen gegründet werden, welche Schwierigkeiten es dabei gibt und viel mehr, erfährst du in dieser pfade.

Gut Jagd, herzlich Gut Pfad und seid wach

Olli

Inhalt

SCHWERPUNKT

Von der Idee zum Stamm

Seite 6

Spot On

Der BdP in Sachsen

Seite 22

Was machen…

…die BB Wachstum & Stämme

Seite 27

pfade blog

Mehr steht im Blog. Versprochen. Wenn du schreibst.

Stand der Dinge

Die Redaktion ist immer auf der Suche nach spannenden Geschichten aus dem BdP…

…also melde dich, wenn du eine erzählen kannst! **pfade@pfadfinden.de**

Mitmachen

Zeig‘ uns, was dich in deiner Meute, Sippe oder Runde beschäftigt!

Blogge kleine Texte, Gedanken, Kommentare, Videos, Lieder aus der Gruppenstunde… Alles, was dich als Pfadfinderin oder Pfadfinder ausmacht. Unter der Kategorie „Mitmachen“ auf **pfa.de** wird dir genau erklärt, wie du Inhalte erstellen kannst. Also ran an die Tasten!

Von der Idee zum Stamm

06 **Wie alles begann**
Die AG der Jötnar (LV Sachsen) berichtet

10 **Vom Leben als Aufbaugruppe und junger Stamm im BdP**
Im Gespräch mit dem Stamm Ciconia (LV RPS), der AG Sirius (LV NRW) und dem Stamm Pioniere (LV Hessen)

14 **Wie alles begann – Teil 2**
Die AG Plejaden (LV BBB) und die AG Carsten Niebuhr (LV SH-HH) berichten

Wölflinge

Winterspiele 18
Wölflingssommer 2018 19

Pfadfinder

Sofa-Hajk 20

Ranger + Rover

Immer noch nix los bei den R/Rs

Immer im Heft

Editorial 3
Internationales 16
Spot on 22
Nächstes Thema 25
Impressum 26
Was macht… 27
Ein Lied, zwo, drei, vier 28

Wie alles begann

zauberhaftes Harfengeklimper

September, 2016. Stürmisch werde ich umarmt. „Hast du Zeit für ein kurzes Interview?“, begrüßte mich die von Meiky gerufene Kürbiss am Bahnhof in Leipzig.

Ich sah sie zum ersten Mal. „Ähm ja, klar“, erwiderte ich etwas überfordert. Was dann geschah, war die Zusammenkunft unserer Schicksale, die Verschiebung der Sterne in perfekte Konstellationen und die Verschmelzung unserer sprudelnden Seelen. Naja, so drastisch war es vielleicht nicht, aber dennoch nicht unwichtig. Kürbiss und Laurenz vom Stamm Leo wollten in Riesa einen Stamm gründen und nun war ich da, ganz frisch quer eingestiegen und total vom sächsischen Landesverbands-Spirit mitgerissen. Ich gehe in Riesa zur Schule und in meiner Nähe gibt es keinen Stamm. Es ist ungefähr die Mitte Sachsens. Damm damm damm. Ob ich Bock habe, fragte sie. Ja und wie! Ich hatte ja keine Ahnung, warum. Und ich hatte keine Ahnung, was auf mich zu kam. Aber an Bock hat es nicht gefehlt. Wir werden also einen Stamm gründen. In meiner Heimat. Okay.

Die Aufbaugruppe der Jötnar hat Spaß beim gemeinsamen Spielen

Januar, 2017. Die ersten Treffen in Riesa, Namensfindung (Stamm der Jötnar, also des Urvolkes der Riesen), das erste Lager, die ersten Leute. Hui, alles ganz schön spannend. Doch irgendwas klemmte ein wenig. Die Steine im Schuh waren raus, doch der Riese wollte weiterwandern. Er fand seinen Einklang in Oschatz, meiner Heimatstadt ganz in der Nähe von Riesa.

Frühling, 2017. Auf der Landesversammlung wurde unser Antrag auf die Aufbaugruppengründung einstimmig angenommen. Eine unbestimmbare Ballung von Wichtigkeit war in mir gesät. Nun also existent auf dem Papier und mit einer Stimme, krass. Ein paar Wochen später gab es die erste kleine Fahrt und erste Gruppenstunden. Langsam verkörperte sich die für mich zuvor eher als abstraktes Gebilde florierende Idee.

Sommer, 2017. Drei der Jötnar waren Teil des Bundeslagers Estonteco, was für ein Erlebnis. Während Kürbiss und Laurenz meist im traumhaften Muggefugg rumwuselten, machten wir unser Ding mit unseren teilweise neu gewonnen Schätzen. Auf dem großen Feld unter dem so reinen Himmel wurde mir leibhaft bewusst, was für Dimensionen das Pfadfinden eigentlich annehmen kann.

Herbst, 2017. Unsere Motivation auf die anderen übertragend, ging es nach dem BuLa richtig ab. Etwas Öffentlichkeitsarbeit, die ersten Stammesräte, der Stammesplan mit unseren Helden aus RPS, regelmäßige Gruppenstunden, eine größere Fahrt mit dem Stamm Leo (Bussi, treuer Brudi!), eine Jötnaraction mit Rädern, die Landesversammlung, das Landesstufen-treffen und der erste Riesenradt. Wow. Ja, was soll ich sagen.

November, 2017. Warum ich das mache? Ich komme in unser Stammesheim, sehe meine gewohnten und geliebten elf Nasen, werde von Lavendel abgeknutscht und von allen herzlichst umarmt. Ich merke, dass es Sinn hat. Das alles. Das Pfadfinder sein. Dieses Ding. Mir sind die Begriffe an sich fast egal. Es ist das Gefühl. Es ist die Zuversicht, sein zu können. Es ist die Freude darüber, dass ich genau das entfalten kann, was vielleicht meine Stärken sind und genau daraus lernen kann, was vielleicht meine Schwächen sind. Und dies nicht zuletzt weiterzugeben. Etwas für Menschen tun. In der Ferne ein Ziel zu sehen und zu wissen, es kommt näher. Ich habe auf dem BuLa mein Halstuch in Anwesenheit des ganzen Landesverbands verliehen bekommen. An ihm hängt ein kleines Fläschchen, das ich auf dem Grundkurs in den Osterferien gebastelt habe. In ihm auf einem kleinen blauen Zettelchen steht meine Vision. Ich habe das Gefühl, durch uns – dem BdP, meinem LV, meinem zukünftigen Stamm und allen lieben Helferinnen und Helfern – wird die Utopie zur Realität.

Vannina Horbas
Aufbaugruppe der Jötnar, Riesa
LV Sachsen

Marlen, Ella, Maja und Malou von der Aufbaugruppe Sirius

Vom Leben als Aufbaugruppe und junger Stamm im BdP

Mit Jasmin von Stamm Ciconia aus Landau (LV RPS), Simon, Christian, Marlen von der AG Sirius (LV NRW) und Volker vom Stamm Pioniere aus Darmstadt (LV Hessen) sprachen wir über neue Konzepte, aufregende Zukunftsideen und über Schwierigkeiten, denen wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder ja bekanntlich nicht ausweichen wollen.

Woher kommt eure Begeisterung an der Pfadfinderei?

Simon & Christian (AG Sirius): Wir sind selber seit unserem Wölflingsalter Pfadfinder, beide in der DPSG groß geworden. Draußen unterwegs sein, Lagerfeuer, Singen, schwarze Zelte sind nur Äußerlichkeiten. Vielleicht ist es der geschützte Raum, in dem die Gruppe auf sich selbst zurückgeworfen wird und Dinge bewerkstelligt, die im normalen Alltag keinen Platz haben. Es sind aber sicher auch die vielen kleinen magischen Momente: Der auf dem Feuer gekochte Kaffee, wenn um einen herum die Welt noch in Nebel getaucht ist, die schweigende Runde am Feuer, wenn die Funken knisternd in den Himmel steigen, das Strahlen in den Augen von Pfadis, wenn sie das erste Mal alleine auf Fahrt waren.

Marlen (AG Sirius): Ich bin seit mittlerweile vier Jahren Pfadfinderin und meine Begeisterung kommt von der Begeisterung zur Natur und dem Interesse, immer neues zu entdecken. Es macht Spaß, mit den anderen etwas zu unternehmen und neue Leute kennenzulernen. Für mich ist die Atmosphäre am Lagerfeuer, wenn wir alle zusammensitzen, Tschai trinken und Lieder singen oder auch Gitarre spielen, immer etwas Besonderes. Wenn man auf Fahrt ist oder einfach wandern geht, trifft man viele hilfsbereite Menschen, die einem helfen und einem Geschichten erzählen. Es ist schön zu merken, wie viele Menschen einen als Pfadfinder wahrnehmen und wie offen sie mit einem umgehen.

Jasmin (Stamm Ciconia): Ungefähr die Hälfte unserer 15 Gründungsmitglieder hat einen Pfadfinderhintergrund. Wir kommen aus anderen Stämmen des BdP, der DPSG, der PSG oder dem DPV. Zum Studium sind viele von uns nach Landau gezogen. Andere hatten zwar keine Pfadfindererfahrungen, fanden es aber immer schade, als Kind nicht Pfadfinderin oder Pfadfinder gewesen zu sein und nutzten mit unserer Stammesgründung die Gunst der Stunde, die Abenteuer nachzuholen.

Begegnungswochenende der AG der Jötnar

Wie kamst du/kamt ihr auf die Idee selbst einen Stamm/eine Aufbaugruppe zu eröffnen?

Simon & Christian (AG Sirius): Jetzt selbst Familienväter, wollten wir für unsere Kinder und deren Freunde das ermöglichen, was wir selber erleben durften bzw. was andere uns ermöglicht haben.

Jasmin (Stamm Ciconia): Im LV RPS haben sich in den letzten Jahren einige Stämme neu gegründet. Eines unserer heutigen Mitglieder, welches vorher in einem anderen BdP-Stamm war und noch ist, wurde durch ein Gespräch mit einem Stammesführer eines neugegründeten Stammes von seiner Motivation angesteckt.

Volker (Stamm Pioniere): Unserem Stamm gibt es schon seit 1975. Wir waren bis vor zwei Jahren bei der christlichen Pfadfinderschaft Dreieich, die sich aber aufgelöst hat. Der Förderkreis der Darmstädter Pfadfinder hatte ein Event veranstaltet, bei dem viele Bünde zusammen gekommen sind. Dort hat sich auch der BdP mit ein paar alten Pfadis, die teilweise schon seit 50 Jahren dabei sind, vorgestellt. Das pädagogische Ausbildungskonzept des BdPs hat uns sehr gut gefallen, außerdem wollten wir gerne interkonfessionell sein. Dann sind wir auch sehr schnell eine Aufbaugruppe im BdP geworden. Ich finde, BdPler sind generell offener als „normale“ Menschen. Beim Bula kann man zum Beispiel einfach jeden anquatschen und keiner guckt dich doof an. Auch die zukunftsweisende, moderne Herangehensweise finde ich toll. Um nochmal das Bula als Beispiel zu nehmen: alle zelten im Dreck, aber wir haben eine Direktverbindung zur ISS. Sowas ist schon toll.

Was war die Initialzündung, dass ihr gesagt habt „jetzt machen wir‘s“?

Simon & Christian (AG Sirius): Na ja, wir haben lange überlegt, ob und wie wir das Ganze angehen, und schon recht konkrete Vorstellungen davon entwickelt. Wir waren im letzten Sommer kurz nach den großen Ferien in Altena und haben dort dem Landesvorstand uns und unser Vorhaben vorgestellt. Es war ein entspanntes, mit vielen guten Gesprächen angefülltes Wochenende. Da an diesem Wochenende auch der Altena e.V. sein Hausfest hatte, gab es immer jemanden, mit dem man erzählen konnte, so dass wir mit vielen neuen Eindrücken und einer großen Portion Motivation zurück Richtung Köln gefahren sind.

Jasmin (Stamm Ciconia): Nachdem sich drei Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Landau zusammengefunden und Lust hatten, einen Stamm zu gründen, warben wir über unseren Uni-Mail-Verteiler um weitere Mitstreitende. Da sich zu unserem ersten Treffen direkt 15 Personen einfanden, wussten wir, das Ding kann was werden und es stand fest: Wir gründen einen Stamm.

Welche Schwierigkeiten gibt/gab es?

Simon & Christian (AG Sirius): Wenn wir ehrlich sind, wir stehen ja noch recht am Anfang. Es war nicht so einfach, in Köln eine geeignete Bleibe zu finden. Und recht unterschiedliche Vorstellungen von dem, was man erreichen möchte, haben intern zu nicht geringen Spannungen geführt. Wenn man zusammen Kanu fahren möchte, ist es hilfreich, wenn alle in die gleiche Richtung paddeln.

Jasmin (Stamm Ciconia): Zu Beginn hatten wir – wie erwähnt – regen Zulauf im Gruppenleiterkreis. Mittlerweile suchen wir händeringend nach neuen Gruppenleitungen, da einige von uns ihr Studium abgeschlossen und Landau verlassen haben und in den nächsten Monaten noch einige folgen werden. Leider fehlen uns die Sipplinge und Rover zwischen 14 und 20 Jahren, welche in der Regel die Gruppenleitungsaufgaben übernehmen sollten. Dieses „Loch“ müssen wir noch ein paar Jahre mit Studierenden stopfen, bis der Stamm „ausgewachsen“ ist.

Volker (Stamm Pioniere): Eine Sippe konnte sich schlecht mit dem Gedanken anfreunden, sich von dem alten Bund zu verabschieden. Die haben sich jetzt vom Stamm abgespalten. Das war zwar schade, aber es ging um die Zukunft für viele andere Kinder, die sich in ein paar Jahren bei dem neuen Bund zu Hause fühlen. Auch schwierig war, dass wir 3000 Euro für die neue Kluft selbst bezahlen mussten. Da es unsere Entscheidung war, zum BdP zu gehen, konnten wir es den Eltern nicht zumuten, ihren Kindern nochmal eine neue Kluft zu kaufen.

pfade info

Was sind Aufbaugruppen?

Wie der BdP aufgebaut ist, regelt die Bundesordnung. Dort steht beispielsweise drin, wie unser Bundeszeichen aussieht und ab welchem Alter ein Mitglied zu welcher Stufe dazugehört. Die Bundesordnung macht auch klar, worin sich Stämme und Aufbaugruppen unterscheiden. Um demnach ein richtiger Stamm zu sein, braucht es mindestens zwei Altersstufen – also zum Beispiel Wölflinge sowie Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Häufig besteht die Neugründung aber nur aus einer oder mehreren Meuten und ist somit zunächst eine Aufbaugruppe.

Wenn sich ein neuer Stamm gründen möchte, stoßen das meistens Menschen im R/R- oder Erwachsenenalter an. Prinzipiell kann das jede und jeder, auch ohne vorher Mitglied bei uns zu sein. Um als Aufbaugruppe im Bund aufgenommen zu werden, muss zuerst der zuständige Landesvorstand zustimmen. Bei der folgenden Landesversammlung bestätigen die Delegierten die Aufnahme der neuen Aufbaugruppe.

Nach ein paar Jahren bestehen die meisten Aufbaugruppen aus zwei Stufen, nehmen an Ausbildungsmaßnahmen sowie Veranstaltungen im LV teil und haben eine gewählte Stammesführung. Damit sind die Anforderungen erfüllt und die Aufbaugruppe wird von der Landesversammlung als Stamm anerkannt.

Mehr dazu:
bdp.de/bundesordnung

In welchem Stadium ist der Stamm/die Aufbaugruppe?

Simon & Christian (AG Sirius): Mit Unterstützung eines Landtagsabgeordneten aus Köln haben wir die Möglichkeit bekommen, das tolle Außengelände eines Jugendzentrums zu nutzen. Mit dessen Team möchten wir auch gemeinsame Projekte realisieren. Ein gespendeter Bau-Bürostellencontainer dient als Unterschlupf bei Regen. Derzeit haben wir eine kleine Meute und eine Sippe. Die Stammesführung besteht aus uns zwei Silberrücken, die auch vorerst im Wesentlichen die Stufenführung übernommen haben. Aus dem Umfeld gibt es einige Eltern, die unterstützen. Unser Förderverein ist (noch ...) sehr klein, konnte aber schon einiges bewegen.

Jasmin (Stamm Ciconia): Unser Stamm besteht aktuell aus 70 Mitgliedern. Die Mitglieder verteilen sich auf zwei Meuten, fünf Sippen und eine Roverrunde, welche größtenteils die Leitungsfunktionen übernimmt. In drei bis vier Jahren können wir hoffentlich den jungen Leuten selbst das Ruder in die Hand geben.

Volker (Stamm Pioniere): Wir sind gut angekommen beim BdP. Wir waren beim diesjährigen Bula und haben uns beim Pfila mit einem anderen BdP Stamm getroffen. Mit dem Stamm Christophorus verstehen wir uns sehr gut und nächsten Sommer fahren wir mit diesem Stamm auf einem Segelschiff durchs IJsselmeer. Auch mit Hagen Von Tronje haben wir gute Kontakte. Wir möchten uns aktiv integrieren und vernetzen. Momentan sind wir etwa 50 aktive Leute. Wir haben ein etwas anderes Konzept bezüglich des Stufenübergangs. Unsere Gruppenleitungen, die zwischen 15 und 17 Jahre alt sind, machen eine neue Gruppe mit Erstklässlern auf. Die bleiben dann für immer in der Konstellation zusammen. Natürlich kommen und gehen verschiedene Sipplinge immer mal wieder, aber die Kinder sind im gleichen Alter bzw. Freundeskreis. Wenn die Kinder älter werden, wird die Leitung dann von der Meuten- zur Sippenführung. Dadurch haben wir relativ viele „Meuten". Außerdem haben wir noch die Gruppe Silberrücken. Das sind Eltern von Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die sich kennenlernen können. Denn wenn sich die Eltern kennen, dann kann das nur gut für die Kinder sein. Außerdem bieten wir auch noch Gitarrenunterricht an.

Wie motiviert ihr eure Sipplinge bzw. Sippenführungen weiter zu machen?

Simon & Christian (AG Sirius): Momentan ist die Motivation bei den Wölflingen und in der Sippe von sich aus ziemlich hoch. Die Kids kommen regelmäßig, sind offen und engagiert – wir haben viel Spaß. Marlen ist sehr motiviert vom Basiskurs zurückgekommen und wächst so langsam in eine Führungsrolle hinein, ist aber auch Teil der Sippe. Ein tolles Landespfingstlager, bei dem uns die Erdenburger mit Rat, Tat und leckerem Essen in ihrer Jurte willkommen geheißen haben, motiviert uns immer noch – außer ansprechendem Programm müssen wir derzeit zum Glück keine Motivationskampagnen durchführen.

Marlen (AG Sirius): Als Sippe überlegen wir uns oft eigene Ideen, die wir gemeinsam und mit den Leitern umsetzen. Wenn jemand einen Vorschlag hat, versuchen wir, das irgendwie hinzubekommen. Gerade weil jede und jeder viel mitgestalten kann, haben auch alle so viel Spaß daran. Wenn man wieder ins Lager fährt und auf Fahrt geht, weiß man immer wieder, warum man bei den Pfadfindern ist: Wir haben alle so viel Spaß und erleben so viel – man ist Teil einer großen Familie.

Jasmin (Stamm Ciconia): Durch ansprechende Gruppenstunden, Lager und Fahrten motivieren wir unsere Mitglieder für die Pfadfinderei. Der persönliche Kontakt zu uns Gruppenleiterinnen und -leitern spielt dabei natürlich auch eine wichtige Rolle. Für die Sipplinge steht auch der Kontakt zu gleichaltrigen Pfadfinderinnen und Pfadfindern im LV im Vordergrund.

Wie seht ihr euren Stamm in der Zukunft? Was sind eure Wünsche, Pläne, Ziele?

Simon & Christian (AG Sirius): Wir hoffen, dass wir uns in Zukunft als Stamm etablieren können. Er muss nicht groß sein, sollte aber aus sich heraus überlebensfähig sein. Dazu sind natürlich funktionierende, stabile Stufen mit ausgebildeten Stufenführungen nötig. Wir Altvorderen möchten bis dahin gerne überflüssig sein, entspannt am Lagerfeuer sitzen oder Zeit haben, auch mal ein paar extravagante Projekte durchzuführen.

Marlen (AG Sirius): Ich hoffe, dass wir bald unsere Jurte bekommen. Ich fände es schön, wenn wir als Sippe eine größere Aktion durchziehen würden, um noch besser zusammen zu wachsen.

Jasmin (Stamm Ciconia): Selbstverständlich wünschen wir uns ein Fortbestehen des Stammes und eine aktive Fahrten- und Musikkultur. Als doch recht alte Gruppenleitungen hoffen wir in den nächsten Jahren unsere Aufgaben an die nachrückende Generation übergeben zu können, sodass die Jugend wieder unter sich sein kann.

Der Stamm Ciconia hat mit fünf Sippen momentan keine Nachwuchsprobleme

Volker (Stamm Pioniere): Wir hätten gerne alle zwei Jahre eine neue Meute. Auch wünsche ich mir, dass wir immer genug Nachwuchs haben. Es soll immer eine Jugend- und Kindersache sein und nicht nur dass sich alte Leute treffen. Auch möchten wir uns intensiver mit dem LV beschäftigen. Es wäre schön, wenn Leute von uns in den Vorstand kommen, damit wir intensivere Verflechtungen haben. Außerdem studieren viele BdPler in Darmstadt, die bei uns mitmachen, so gibt es immer wieder neue Einflüsse von anderen Stämmen. Zudem sind einzelne Leute von den Turmfalken und Phönix, zwei ehemaligen Stämmen aus Darmstadt, jetzt auch bei uns.

Habt ihr noch lustige oder spannende Anekdoten, die ihr loswerden wollt?

Marlen (AG Siris): Ich finde es immer klasse, wie positiv wir in unseren Fahrtenhemden auf andere wirken – Kluft und Halstuch sind echte Türöffner. Auf dem Basiskurs waren wir einige Tage unterwegs, als uns ein Ehepaar angesprochen hat. Er war als Kind selber mit Zelt und Freunden unterwegs und hat viel davon geschwärmt. Wir haben uns recht lang unterhalten – und am Schluss haben die beiden uns Geld für ein Eis gegeben – was wir dann natürlich zügig seinem Verwendungszweck zugeführt haben.

Simon & Christian (AG Sirius): Aus der Vergangenheit einige – jetzt ist es aber an unseren Wös und Pfadis, ihre zukünftigen Anekdoten zu erleben.

Cara von Stockert
Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
LV Hessen

Auf der Herbstfahrt war die AG Plejaden erstmals mit 30 Leuten unterwegs

Aufbaugruppe Plejaden in Berlin (LV BBB)

Ich bin Hannah, die Sippenführerin von Luise, Carl, Ole, Mia und Rosi. Seit zwei Jahren unterstütze ich die Aufbaugruppe Plejaden im Prenzlauer Berg in Berlin.

Bei unserer diesjährigen Herbstfahrt waren wir zum ersten Mal nur mit unserer Gruppe, die aus zwei Sippen und einer Meute besteht, mit mehr als 30 Leuten unterwegs.

Luise hat sich gefreut, auf der Fahrt ihre Freunde aus der älteren Sippe wiederzusehen. Carls Highlight war allerdings die Sippenfahrt im Sommer, bei der wir vier Tage in der sächsischen Schweiz gewandert sind. Am liebsten möchte er auch so eine Fahrt planen, gemeinsam mit der anderen Sippe. Ole wirft ein, dass es in anderen Stämmen mehr Gruppenleitungen und ältere Pfadfinderinnen und Pfadfinder gibt, die viel längere Fahrten machen. Alle sind sich einig, dass es schön wäre, ein eigenes Stammesheim und soviel Geld zu haben, dass immer etwas zu essen im Heim ist. Momentan halten wir unsere Sippenstunden in sehr schönen Räumen ab, aber so ein eigenes Stammesheim wäre etwas ganz Besonderes.

Und warum kommen meine Sipplinge jede Woche wieder zu den Pfadfindern?

Rosi antwortet, dass sie nach der Meute eigentlich aufhören wollte, sie es aber spannend fand, nur mit den Älteren in der Sippe zu sein. Außerdem freut sie sich darauf, Luise zu sehen, seitdem sie nicht mehr in eine Klasse gehen.

Natürlich freue auch ich mich immer auf meine Sipplinge. Die Kinder wachsen einem ans Herz und das ist auch der Grund, warum es diese Aufbaugruppe noch gibt. Keiner von uns Leitern hatte ursprünglich die Idee, eine Aufbaugruppe oder einen Stamm zu gründen. Begonnen hat das Projekt als Versuch vom Landesverband, einen alten Stamm wieder zu beleben. Wir sind dazu gekommen, weil wir helfen wollten. Anfangs gab es einige Komplikationen in der Führungsebene, weil jeder eine andere Auffassung von Organisation, Tradition und Regeln hatte. Manchmal dachte ich, dass es nicht funktioniert. Mittlerweile sehe ich das entspannter. Wir müssen als Aufbaugruppe keine klassische Stammesführung bilden und bekommen Unterstützung vom Bund. Heute sind wir als Gruppenleiterinnen und -leiter gleichberechtigt und offener Neuem gegenüber. Diese Aufbaugruppe ist der Stamm, in dem unsere Kinder groß werden. Sie sind es, die entscheiden sollen, wie er aussieht. Das ist wichtig. Meine Sipplinge wissen schon genau, was sie später mal im Stamm machen wollen. Von Meutenführung, über Sippen- bis Gildenführung ist alles dabei. Rosi will es aber lieber langsam angehen und beim Berliner Singewettstreit im Februar antreten und eine Kohte oder einen Hordentopf gewinnen. Das ist doch ein Anfang.

Hannah Lickert
Aufbaugruppe Plejaden, Berlin
LV BBB

Viele Helferinnen und Helfer packen für die AG Carsten Niebuhr an

Aufbaugruppe Carsten Niebuhr in Meldorf (LV SH-HH)

Die Geschichte der Aufbaugruppe Carsten Niebuhr begann mit einem Umzug. Innerhalb sehr kurzer Zeit gelang es, die neue Gruppe in der kleinen Stadt Meldorf an der schleswig-holsteinischen Nordsee zu gründen und ein passendes Grundstück zu finden und herzurichten. Hier berichtet der Gründer Yves Weiß davon.

Der Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg hat uns am 19. März 2016 als Aufbaugruppe aufgenommen. Zurzeit sind wir 15 Personen. Durch eine sehr aktive Wölflings-Mutter, die früher bei der DPSG war und bei uns unverzichtbar geworden ist, haben wir nun zwei deutliche Stufen. Wir haben uns nach dem im 18. Jahrhundert in Meldorf lebenden Orientforscher und Wissenschaftler Carsten Niebuhr benannt. Sein Forschungsdrang auf der Arabienreise von 1761 bis 1767 soll sinnbildlich für weltoffene Pfadfinderinnen- und Pfadfinderarbeit stehen, die die Grenzen des Unbekannten überwindet.

Den Stamm habe ich nach einem Umzug gegründet. Wegen meiner neuen Arbeit und meiner damalige Beziehung bin ich nach Meldorf gezogen und pendelte regelmäßig 70 Kilometer nach Tornesch, wo ich noch Stammesführer im Stamm Torona war. In Meldorf gab es bereits eine evangelische Pfadfindergruppe, die nur sehr wenig mit Pfadfinderarbeit und deren Idealen zu tun hat. Ich kannte Kinder und Eltern, die mit deren Konzept unzufrieden waren und ich wurde gefragt, ob ich nicht eine neue Gruppe gründen könnte. Weil mir die Fahrerei nach Tornesch auf Dauer Geld und Energie nahm und ich eh mit einer Neugründung liebäugelte, machte ich mich 2015 daran, eine eigene BdP-Aufbaugruppe zu gründen.

Als ich nach einem Stammesgrund zu suchen begann, kam ich zu einem Gartenverein, der eine fast 1600 Quadratmeter große Zeltwiese zur Verfügung hatte. Die meist älteren Mitglieder des Vereins wussten nicht genau, wie sie dieses Gelände bewirtschaften und gartentauglich umgestalten sollten. Mein Anliegen, dort Kinder- und Jugendarbeit zu leisten, kam dem Verein sehr entgegen und wir erhielten das Gelände für zwei Jahre pachtfrei. Mit viel Einsatz der ersten Kinder, Tornescher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, und vielen weiteren fleißigen Helferinnen und Helfern, wurde aus der zugewachsenen Wiese ein Pfadfindergrund mit Kanuanleger, Blockhaus, Kompostklo, Brennholzlager und Wasseranschluss. Weiterhin geplant und zum Teil umgesetzt ist ein Stangenholzlager, um größere Zeltlager und Pionierbauten zu ermöglichen. Unsere Wiese ist übrigens für Lager zu vermieten. So hat sie bereits den Besuch dreier Gastgruppen aus Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen sowie zwei größere Lager von uns zusammen mit dem Stamm Torona hinter sich.

Zu den bisher besonderen Ereignissen zählen das Bula 2017, an dem wir mit sechs Personen bei den Braunschweiger Voortreckern teilnahmen und die geplante Friedenslichtfahrt nach Wien. Nächstes Jahr wollen wir ein Stamm werden.

Eine aktuelle Herausforderung haben wir bei der Gewinnung von Wölflingen. Leider verbietet uns die örtliche Grundschule Werbung zu machen, weil sie die Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der Kirche fördert und der hauptamtliche Diakon im offenen Ganztag Pfadfinderarbeit anbieten kann.

Auf uns aufmerksam geworden sind einige neue Pfadfinder vor allem durch Zeitungsartikel. Auch haben wir als Aufbaugruppe verschiedene Aktionen unterstützt und konnten darüber neue Mitglieder gewinnen. Eine sehr engagierte Pfadfinderin ist bei uns eingetreten, weil ihr Nachbar unser Wiesenverpächter ist, dessen Enkel im BdP Stamm Altai Maral in Celle sind. Jonathan, 11 Jahre, wurde durch Tick, Trick und Track an die Pfadfinderei herangeführt, weil sie „coole Sachen machen“.

Yves Weiß
Aufbaugruppe Carsten-Niebuhr, Meldorf
LV SH-HH

Mehr über die AG:
pfadfinder-meldorf.de

XPRO

**Ganz Gallien ist von Römern besetzt …
Halt, ganz Gallien?! Nein! …**

Die französischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder lernen eine Kohte aufzubauen

Zwei außergewöhnliche Gruppen haben sich zusammen gefunden, um gemeinsam für die kleinen Leute einzutreten und sich den großen Herausforderungen zu stellen!

Aber was sind das für Leute?

Die einen kennst du gut, denn das sind wir: der BdP! Die anderen sind den meisten weniger bekannt, was aber nicht so bleiben soll – denn mit den Éclaireuses Éclaireurs de France (EEDF) bauen wir gerade eine Bundespartnerschaft auf, um dir und deinem Stamm die Möglichkeit zu geben Frankreich, die Leute und die Kultur besser kennenlernen zu können!

Wir wissen, dass es sich lohnt. Denn um die Grundlage für die Partnerschaft zu legen, haben wir uns in diesem Jahr schon zwei Mal mit ihnen getroffen: in Vigy (FR) und Karlsruhe ging es darum, wie wir unsere beiden Organisationen zusammenbringen können und vor allem, wie unsere Stämme und auch einzelne Pfadis davon profitieren können. Ganz nebenbei konnten wir dabei auch erfahren, dass gutes Essen (inklusive Baguette und Käseplatte!) tatsächlich fester Bestandteil eines Treffens mit Französinnen und Franzosen ist und sie auch gar nicht so selten in gestreiften Shirts anzutreffen sind…

Gemeinsamer Gesang, Spiele und viel draußen sein gehören für sie genauso zum Pfadi-sein dazu, wie bei uns auch – nur Schwarzzelte waren etwas neu, so dass wir ihnen gleich beibringen konnten, wie man eine Kohte aufbaut!

Es gibt also eine Menge interessanter Dinge über unsere Nachbarinnen und Nachbarn zu erfahren – Gemeinsamkeiten und Unterschiede und viel voneinander zu lernen!

Hast auch du jetzt Lust bekommen?

Im nächstem Jahr bieten wir die eXchange Plattform for Rangers & Rovers (XPRO) an, zu der wir Ostern nächsten Jahres R&Rs aus ganz Deutschland und Frankreich nach Strasbourg und ins Chalet du Wackenhubel einladen, um den internationalen Spirit zu dir zu bringen!

Bei gutem Essen und spannenden Aktionen sollte es nicht schwierig sein, neue, internationale Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu gründen – und auch in die Zukunft zu schauen: Ideen wie ein gemeinsamer Hajk zum Belledonne, eine französische Gastgruppe auf dem nächsten Lager oder eine Radtour von Paris nach Berlin kommen dann ganz von selbst. Wir wollen euch darin unterstützen, diese im nächsten Jahr mit eurer Sippe oder eurem Stamm und den neu gefundenen französischen Freundinnen und Freunden durchzuführen und hoffen auf eine Menge cooler Projekte, Ideen und noch viel wichtiger: neue deutsch-französische Freundschaften!

Erfahre mehr online:

scoutsxpro.wordpress.com und melde dich schnell an unter **scouts.xpro@gmail.com**, denn die Plätze sind begrenzt!

Und wenn dir das noch nicht genug ist und du Lust hast, XPRO oder die Bundespartnerschaft selbst mitzugestalten, schreib uns an die gleiche Email-Adresse oder melde dich beim AK Internationales!

Adrian Oeftiger
Stamm Ata Ulf, Gifhorn
LV Nds

Alexander Schmidt
Stamm Wikinger, Achim
LV Nds

pfade international news

+++ **Thinking Day 2018:** Am **22. Februar ist World Thinking Day.** An diesem Tag feiern Pfadfinderinnen und Pfadfinder weltweit auf verschiedenste Weise den **Geburtstag von Olave und Robert Baden-Powell:** Mach mit bei unserer Postkartenaktion, trag Tracht und Halstuch (z.B. in der Schule) oder beschäftigt euch in der Gruppenstunde mit dem Thema! Schau doch einfach mal in den Flyer in der Heftmitte – und hilf mit, die Welt zu verändern! +++

+++ **Anmeldestart Jamboree 2019:** Ab sofort und noch **bis zum 31. Mai** kannst du dich für das **24. World Scout Jamboree – North America 2019** anmelden. Mexico, Kanada und die USA laden uns gemeinsam nach West Virginia ein! Nähere Informationen gibt es unter **bdp.de/jamboree19-anmeldung**. +++

WÖLFLINGE

Wir haben einen kleinen Wolf versteckt. Findest du ihn?

Winterspiele

Es ist kalt, wahrscheinlich nass und bestenfalls alles weiß. Der Winter ist da! Zeit im Heim zu bleiben, zu basteln und langweilige Drinnen-Spiele zu spielen? Mitnichten! Hier sind ein paar Sachen, die man wunderbar machen kann, wenn draußen Schnee liegt und man vielleicht nicht schon wieder bloß eine Schneeballschlacht machen will.

Liegt genug Schnee, ist das **Igloo** natürlich ein Klassiker. Hierfür werden einfach Eimer oder Kisten mit Schnee gefüllt, dieser wird festgedrückt und dann werden die Behältnisse (wie bei Sandkuchen nur in groß) umgedreht und ausgeleert. Die Schneeblöcke kreisförmig anordnen und nach oben verjüngend aufstapeln, bis das Dach geschlossen ist (Eingang nicht vergessen!). Jetzt fehlen nur noch die Möbel aus Schnee...

Auch **Schneemänner** müssen nicht immer bloß die gleichen langweiligen Figuren aus drei gerollten Kugeln sein. Schneeeulen, -elefanten, -monster und andere Tiere oder Fantasiewesen lassen sich leicht formen und wenn man Wasserfarbe oder Lebensmittelfarbe verdünnt in eine Sprühflasche füllt, kann man die Schneewesen auch noch lustig einfärben.

Schnee eignet sich hervorragend für den Bau einer fantastischen **Kugelbahn**. Macht einen Schneeberg und zieht dann (spiralförmige) Bahnen in den Schnee, baut Brücken, Tunnel und Sprungschanzen für die Murmeln. Hierfür sind Löffel sehr hilfreich. Verziert den Schneeberg noch mit Türmen und lasst eure Murmeln durch einen tollen Palast rollen. Wenn die Bahnen breiter gezogen werden als die Murmeln sind, kann man mit verschiedenfarbigen Murmeln auch ein Wettrennen veranstalten.

Anstatt sich gegenseitig abzuwerfen kann man mit **Schneebällen** auch noch viele andere Sachen machen. Zielwerfen auf den Hut des Schneemanns, auf eine mit Kreide an eine Hauswand gemalte Zielscheibe oder in einen aus Schnee geformten Kreis zum Beispiel. Wenn es doch ums Abwerfen gehen soll, dann lassen sich auch Spiele wie Brennball mit Schneebällen spielen. Auch andere Spiele lassen sich abändern, so kann man auch mit Schneebällen auf einem Löffel wettlaufen oder einen Torwart in ein ‚Tor' stellen, der mit einem Schirm oder einem anderen Schild verhindern muss, dass die Schneebälle im Tor landen.

Christian Abresch (Chrissy)
Stamm Deutschritter, Gießen
LV Hessen

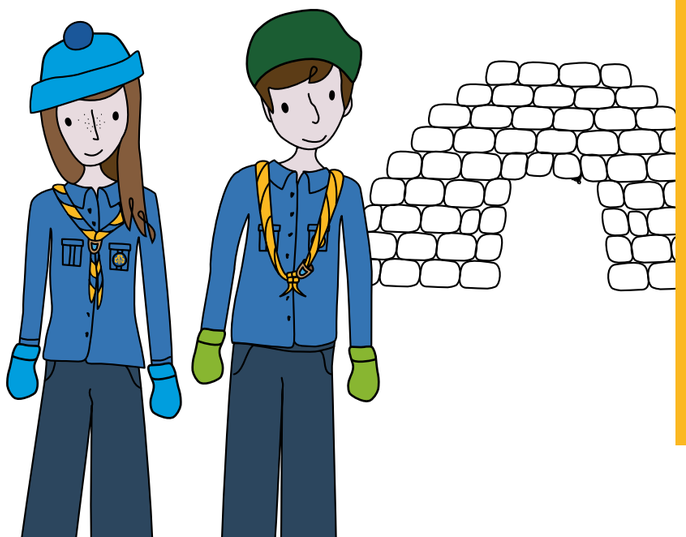
pfade wissen

Lexikon
Was bedeutet eigentlich...?

Gibt es Wörter, die du nicht verstehst, die dir Erwachsene nicht gut erklären können oder wo du dich nicht traust nachzufragen?
Schreibe uns an pfade@pfadfinden.de und wir erklären sie dir hier in dieser Rubrik!

Rubrik, die:

Eine immer wiederkehrende und feststehende Überschrift in einer Zeitung. Wenn du die Gelben Seiten in der neuen pfade aufschlägst, weißt du schon vorher, dass es „Was bedeutet eigentlich...?" geben wird. Nur was wir dieses Mal erklären, weißt du nicht.



pfade info

Bundeswölflings-sommer 2018

Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!

Vom 28. Juli bis 4. August 2018 nehmen Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga und Ronja Räubertochter alle Wölflinge und deren Meutenführungen mit auf eine Reise in ihr Land!

Wer? alle Meuten des BdP, egal wie groß oder klein.

Wieviel? 100€ (Vollverpflegung, Zeltplatz, Material, keine Fahrtkosten)

Mehr Infos: bdp.de/woe-sommer2018.

Von der Hajk-Zentrale aus werden die Aufgaben an Sippen ins ganze Bundesgebiet gesendet

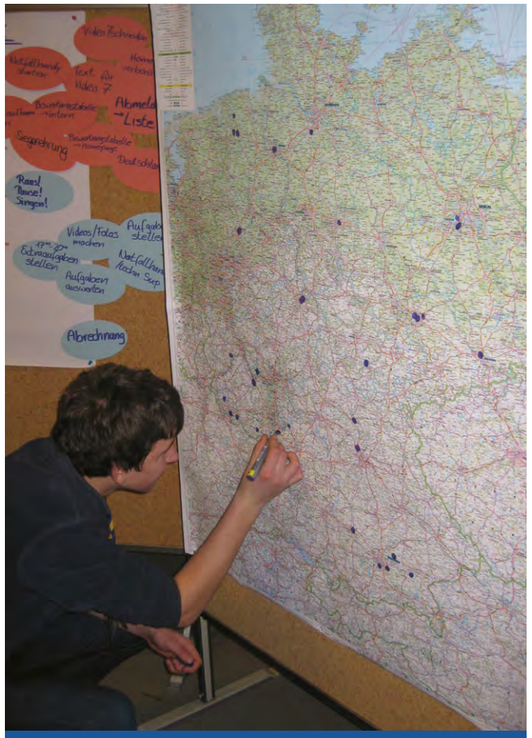
Sofa-Hajk

Am Samstag, den 24. Januar 2015 fand der erste deutschlandweite Sofahajk aller BdP-Stämme statt. Wir waren schon sehr gespannt, was da wohl auf uns zukommen würde.

Los ging es um 9.00 Uhr. Wir konnten es kaum erwarten, bis die erste Aufgabe online war. Wir sollten unsere Sippe vorstellen und da unsere Sippe „Ötzis“ heißt, haben wir ein Ötzibeil nachgebaut. Kurz darauf war auch schon die zweite Aufgabe zu bewältigen, bei der ein Transmitter gebaut werden sollte. Nachdem wir schon fast am Verhungern waren, kam uns die dritte Aufgabe gerade recht. Wir durften innerhalb von drei Stunden etwas kochen. Die Pizza war schnell verschlungen und die vierte Aufgabe schon online – was bedeutet „Pfadfinden“ für uns?

Das hat uns viel Spaß gemacht.

Kaum hatten wir das Video hochgeladen, kam auch schon die nächste Aufgabe <– zehn Knoten binden und wieder öffnen. Für Eine von uns war es ein Albtraum, weil sie Knoten nicht ausstehen kann. Bei der sechsten und letzten Aufgabe sollten wir ein Pfadfinderlied singen, das unserem Stamm sehr viel bedeutet. Wir haben uns für das Lied „Abends treten Elche“ entschieden, da wir es immer bei Versprechensfeiern singen. Endspurt… Um 20 Uhr war es dann soweit und die Sieger wurden bekannt gegeben. Leider hat es für uns nicht ganz zum Sieg gereicht. Für uns war es der 14. Platz, mit dem wir aber trotzdem sehr zufrieden waren. Der Sofa-Hajk war einfach spitze und wir hoffen, dass es nächstes Jahr wieder einen geben wird.



Jedes Jahr sind viele Sippen des BdP dabei

Bei so vielen teilnehmenden Sippen braucht es spezielle Ordnung

Alina Walzel
Sippe Ötzis
Stamm Kelten, Oberhaching
LV Bayern

pfade info

Endlich ist wieder Winter!

Der Sofahajk 2018 steht vor der Tür!

Das ist eine bundesweite Tagesaktion für alle Sippen im BdP. Zwischen Wattenmeer und bayrischem Wald, Müritz und Bodensee kann jede und jeder mitmachen.

Was?

Euch erwartet ein actionreicher Tag voller spannender Herausforderungen. Im Stundentakt erhaltet ihr neue Aufgaben aus der Hajkzentrale, die es möglichst kreativ und schnell zu meistern und auf Video festzuhalten gilt. Dabei werden etwa 60 Sippen genau das gleiche erleben wie ihr - nur eben woanders.

Neben Ruhm und Ehre gibt es auch tolle Preise zu gewinnen!

Wer? Alle Sippen im BdP (jeweils drei bis zehn Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren)

Wann? Am 20. Januar 2018

Wo? Dort, wo ihr es gemütlich und warm habt

Wie teuer? Die Teilnahme kostet nix!

Material? Ihr braucht Internetzugang, ein Endgerät (z.B. Computer) und eine Kamera.

Anmeldung und mehr Infos? Gibt's unter sofa.pfadfinden.de.

Fragen? Schreibt uns an sofa@pfadfinden.de.

Der BdP in Sachsen – ein LV wächst über sich hinaus!

Alles hat angefangen im Spätsommer 2015. Chisum ruft bei mir an, um die sächsischen Stämme zu einem Stammesplanungstreffen einzuladen.

Stammesplanungswas? Sagt mir nichts. Gute Sache, sagt er, machen in RPS alle. Kann ja nicht schaden. Ich rühre die Werbetrommel. Im November 2015 treffen sich die Stammesräte Sachsens also mit sechs feinen Moderatoren aus RPS. Und danach ist alles irgendwie anders.

Verwirrend. Mein Stamm kommt aus diesem Wochenende raus und ist wie ausgewechselt. Als hätten diese RPS'ler auf die rostigen Schrauben WD 40 und ein bisschen Charme gesprüht und auf einmal läuft die Kiste. Da reiß ich mir jahrelang in der Stammesführung den Hintern auf und in 24 Stunden verzaubern so ein paar RPS'ler diesen Stamm komplett? WHAT THE F***? – Egal. Finde ich fett. Daumen hoch. Mehr davon!

Frisch motiviert nehmen ein paar Sachsen dann 2016 den langen Weg zum Pfingstlager des LV RPS auf sich. Und abends an der Theke zwischen viel Gesang und Gitarrenlärm: „Ey, lass doch mal euren LV ordentlich groß machen. Wir haben das Konzept. Fünf neue Stämme in Sachsen für den Anfang." Und ich: „Haha, na klar. Und wer soll die gründen?" Und Chisum: „Du natürlich. Und zwar hauptberuflich!"

Der revolutionäre Ansatz dieser Grundidee gefiel mir gleich. Man kämpft hier in Sachsen ja nicht nur gegen rechte Tendenzen einiger Mitbürgerinnen und Mitbürger, sondern auch mit massiven Doppelbelastungen der wenigen Verantwortungsträgerinnen und -träger auf Stammes- und Landesebene. Wir geben hier zwar echt alles! Aber wirklich nachhaltig ist das nicht. Wir sind in Sachsen einfach zu wenige! Vielleicht ist es jetzt Zeit für den großen Wurf?

Eigentlich wollte ich mich ja so langsam aus der Arbeit zurückziehen und die Jüngeren ranlassen. Allerdings: dann bleibt bestenfalls alles so, wie es ist. Wahrscheinlicher ist aber, dass es in 20 Jahren in Sachsen einfach Pfadfinden nicht mehr gibt. Das geht ja gar nicht!

Nach ein paar Telefonaten gab es keinen Weg mehr zurück. Wachsen in Sachsen! Alle, denen ich davon erzähle, haben richtig Bock! Aber auch RPS brennt für die Idee. Schnell wird klar, dass die voll hinter uns stehen.

Aber allein vor Ort zieh' ich das nicht durch. Ein Blick in den LV zeigt: Mensch, alle ganz schön eingespannt. Bis auf Tyn! Der ist nun mein Dude und voll am Start!

Jetzt geht alles Schlag auf Schlag. Beim zweiten Stammesplan im Herbst 2016 in Eschwege sind alle sächsischen Stammesräte fett am Start. Der gesamte Landesverband nimmt die neue Brise wahr. Der Leuchtturm des Ostens wird geboren!

Mit dem Preisgeld des Take-Off-Awards kann Sachsen zum Leuchtturm des Ostens werden

Stämme gründen… müsste man mal ausprobieren! Da meldet sich plötzlich Vannina. Sie hat mega Bock, aber in Oschatz gibt es leider keine Pfadfinder. Tyn und ich legen uns voll ins Zeug. Im Januar 2017 findet das Gründungstreffen der Jötnar satt. Unsere erste Aufbaugruppe seit 10 Jahren!

Im Februar 2017 dann die erste Ausbildungswerkstatt mit einem Team aus RPS. Richtig viele sächsische Gruppenführungen kommen und nehmen außer viel Wissen und Ideen auch noch jede Menge Motivation mit.

Über mangelnde Unterstützung können wir uns sowieso nicht beklagen. Die Stiftung Pfadfinden unterstützt uns von der ersten Stunde an finanziell und mit ihrem unfassbaren Know-how. Auch der Bundesvorstand steht dahinter. Jetzt muss nur noch die Projektstelle für Tyn und Kürbiss her! Nach dem Treffen der World Scout Foundation in Berlin ist klar: das könnte klappen!

Und dann… wumms… Bundeslager Estonteco, das sächsische Sommermärchen! Cafe Muggefukk, das erste Bundeslagercafe, das der LV Sachsen jemals geschmissen hat! Ne Menge Arbeit, ne Menge Stress, aber hey… alle sind begeistert, wir platzen vor Stolz. Und dann der Singewettstreit. Alle Sachsen auf der Bühne mit dem Lied, das das neue Selbstbewusstsein und Wir-Gefühl nicht besser auf den Punkt bringen könnte. Noch nie erlebt, sowas. Glückseligkeit.

Herbst 2017. Der dritte Stammesplan mit RPS bringt alle Stämme und Aufbaugruppen an den Start. Nochmal doppelt so viele Leute wie beim letzten Mal, wieder kommt neuer Schwung in die Bude, wieder dieses Lächeln auf allen Gesichtern. Die Mitgliederzahlen gehen konstant nach oben. Noch nie seit seiner Gründung war unser LV so groß wie jetzt.

Im November 2017 geht ein neuer Landesvorstand ohne Doppelbelastung an den Start. Wir fahren nach Koblenz und lassen uns von Chisum in die Geheimnisse der Vorstandsarbeit einführen. Ach, und als vorläufige Krönung des Ganzen gewinnen wir Dank der Unterstützung der Stiftung Pfadfinden auch noch den Take-Off-Award!

Nichts ist mehr wie früher, aber das soll alles erst der Anfang sein. Ab dem Frühjahr 2018 dann endlich mit zwei Hauptamtlichen, eigener Ausbildung, immer solideren Stämme, neuen Aufbaugruppen und einem noch viel, viel heller erstrahlenden Leuchtturm des Ostens. UUNNND: ACTION!

Jessica Kieb (Kürbiss)
Stamm LEO, Leipzig
LV Sachsen

dpsg - bundeszentrum
westernohe

- Anzeige -

Inklusion
Klassenfahrten
Natur erleben
Zeltlager
Nachhaltigkeit
Spaß

Abenteuer erleben –
Gemeinschaft erfahren

Besucht uns: bundeszentrum.dpsg.de

Nächstes Thema...

Tradition & Brauchtum

Wir zelten schwarz. Wir gehen auf Fahrt. Jugend leitet Jugend.

Nur einige Beispiele an Aussagen, über die wir uns als Bund definieren und was uns auch im Gegensatz zu anderen Verbänden ausmacht.

Tradition ist uns wichtig. Aber was sind eigentlich unsere Traditionen? Haben sich diese in den vergangenen 40 Jahren verändert? Gibt es überhaupt so etwas wie BdP-Traditionen und Bräuche? Unterscheiden sich die Stämme und Landesverbände nicht viel zu sehr? Oder haben wir doch alle einen gemeinsamen zentralen Kern?

In der nächsten Ausgaben werden wir diese und weitere Fragen unter die Lupe nehmen.

Was bedeutet Tradition für dich als Pfadfinderin oder Pfadfinder im BdP?
Wir freuen uns über deine Meinung oder Beispiele aus deiner Sippe/deiner Runde/deinem Stamm.
Schreibe deinen eigenen Beitrag auf **pfa.de**, diskutiere mit oder schick uns eine Mail an **pfade@pfadfinden.de**.

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 28. Januar 2018.

KREATIVAKTION #BEIUNSWILLKOMMEN

Wir wollen von euch wissen:
Was bedeutet #beiunswillkommen für euch?

Egal ob ihr als Meute, Sippe, Runde oder Einzelperson, Arbeitskreise, Stammesräte, Singekreise oder Vorstände teilnehmen wollt: **schickt bis zum 20. Mai 2018 eure Ideen** zu dem Thema an **beiunswillkommen@pfadfinden.de**. Ob in Form von Liedern, Gedichten, Fotos, Gemälden, Skulpturen, Collagen, Theaterstücken, Filmen, Dokumentationen – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Weitere Infos findet ihr in der Ausschreibung:
bdp.de/beiunswillkommen-kreativ

Wir freuen uns auf eure Beiträge,
der Arbeitskreis Flucht & Asyl

pfade impressum

Magazin des BdP
Herausgeber
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
Bundesvorstand
Kesselhaken 23
34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0
Telefax +49 (0) 5673-99584-44

Redaktion
Pia Conrady, Cara von Stockert, Oliver Wunder
pfa.de · pfade@pfadfinden.de

Anzeigenverantwortliche
Maria Venus

Gestaltung
Julia Nissen (Winkie) · jn@hornnissen.de

Mitarbeit an dieser Ausgabe
Christian Schrebe, Hannah Lickert, Vannina Horbas, Yves Weiß, Maria Venus, Adrian Oeftiger, Alexander Schmidt, Christian Abresch (Chrissy), Alina Walzel, Martin Schulze (Uschi), Sophie Ederer, Jessica Kieb (kürbiss), Wiebke Schröter

Bildnachweis
Simon Vollmeyer, AG der Jötnar, AG Sirius, Stamm Ciconia, AG Plejarden, AG Carsten Niebuhr, Christian Abresch (Chrissy), Sophie Ederer

Nächstes Heft
erscheint im Frühjahr 2018

205001 (12.17)

Druck
PRINTEC OFFSET › medienhaus ›
Michael Faste e.K.
Ochshäuser Straße 45
34123 Kassel

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Raffi und Wiebke sind die Bundesbeauftragten für Wachstum und Stämme

… die BB Wachstum & Stämme?

Und wer ist das überhaupt? Wir beide, das sind Raffi (Raphael Eichberger) aus dem Landesverband Schleswig-Holstein / Hamburg und Wiebke (Wiebke Schröter) aus dem Landesverband Niedersachsen.

Der „Job“ oder die Bezeichnung hören sich vielleicht erstmal etwas sperrig und unklar an, aber eigentlich ist es ganz einfach, was wir machen. Wir arbeiten gemeinsam mit einem Arbeitskreis (einer kleinen und feinen Truppe) an verschiedenen Themen. Wir haben uns selber zwei Schwerpunkte für unsere Arbeit gesetzt: einmal dass der BdP weiter wächst, also größer wird, und zum anderen dass die Stämme im BdP, also ihr, unterstützt werden in ihrer täglichen Arbeit.

In den letzten zweieinhalb Jahren haben wir ganz intensiv an einer Arbeitshilfe für Stämme gewerkelt: dem Stammeskompass. Diese soll Gruppenleitungen und Stammesführungen in ihrer Arbeit helfen. Falls ihr daran Interesse habt, meldet euch gerne bei euren Landesvorständen.

Im Jahr 2018 wollen wir uns nun mit Neugründungen im BdP beschäftigen. Wir stellen uns Fragen wie „in welchen Landesteilen gibt es noch nicht so viele Gruppen im BdP und woran liegt das?“ oder „wie können wir Personen unterstützen, die gerne einen neuen Stamm im BdP gründen wollen und was brauchen diese Personen dafür?“. Wir wollen gerne mit Landesverbänden zusammen arbeiten und diese in Sachen Neugründungen unterstützen.

Wie man vielleicht merkt, machen wir uns viele strategische Gedanken zum BdP und seinen Stämmen. Wenn du (am besten bist du ein erfahrener R/R) Lust hast dabei mitzumachen, dann melde dich doch gerne bei uns. Am einfachsten erreicht man uns unter **wachstum@pfadfinden.de**.

Wiebke Schröter
Bundesbeauftragte Wachstum & Stämme
Stamm Wikinger, Achim
LV Nds

pfade ist das Magazin des BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.

Kesselhaken 23
34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0
Telefax +49 (0) 5673-99584-44

Wort und Weise:
Worte: Hai, Spurkalender 1932
Weise: Guido-Heribert Oehler

Weißt du, warum du mit uns gehst?

Vers 1
E/C
Weißt du warum du mit uns gehst,
H7/G H7
auf den Weg voller Müh und Gefahr?

Refrain:
A/F E/C
/: Warum du mit uns am Feuer stehst,
H7/G E/C
wenn der Sturmwind zaust unser Haar? :/

Vers 2
Fühlt du, wie in uns die Sehnsucht glüht,
die immer vorwärts uns treibt?
/: Siehst du wie vor uns die Fahne zieht?
Unser Leben verschworen ihr bleibt! :/

Vers 3
Du weißt nicht wohin der Weg uns führt,
nur, daß wir zusammengehn.
/: Du hast wie wir das Feuer gespürt
und der starken Winde Wehn. :/

Ein Lied, zwo, drei, vier

„Weißt du warum du mit uns gehst“ wird in meinem Stamm traditionell zu Halstuchverleihungen oder Versprechensfeiern gesungen. Ich finde, dass das Lied wie kaum ein anderes das Zusammengehörigkeitsgefühl beschreibt, das bei den Pfadfindern herrscht. Hört man es als junge Pfadfinderin oder Wölfling, weiß man, dass man jetzt dazu gehört und Teil dieser Gemeinschaft ist. Aber auch mich als älteren RR erinnert das Lied daran, dass ich Teil einer Gruppe von tollen Menschen bin, mit denen ich große, kleine, schöne, anstrengende, aufregende und ruhige Erlebnisse erfahren habe. Und es werden noch viele hinzukommen.

Cara von Stockert
Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
LV Hessen